

Jason Jenkins -

On the right track

An Interview by Eva M. Shibuya

Tokyo. On a late Sunday afternoon in February 2009 I meet with Jason Jenkins, director of the 101 Contemporary Art Fair Tokyo at a bar in front of the UDX Building in Akihabara, where this year's 101TOKYO will be held in April. Jason is an American living in Tokyo. Also present is Kosuke Fujitaka, responsible for communications. Looking through the windows, we notice a long line up of people outside the UDX entrance, which makes us hope that just as many may line up when the 101TOKYO is held.

Tokio. Spät an einem Sonntagnachmittag treffe ich mich in einer Bar, direkt vor dem UDX Gebäude, wo im April die diesjährige 101 Contemporary Art Fair stattfindet, mit Jason Jenkins, dem Direktor der 101TOKYO. Jason ist Amerikaner, der in Tokio lebt. Mit von der Partie ist Kosuke Fujitaka, verantwortlich für die Kommunikation. Aus dem Fenster schauend, bemerken wir, dass sich vor dem UDX-Eingang eine lange Menschenglange gebildet hat, was uns hoffen lässt, dass ebensoviele sich anstellen werden, wenn die 101TOKYO ihre Pforten öffnet.

Eva M. Shibuya – Let me start with my congratulations – the 101TOKYO is good for another year. I was very happy to hear that.

ES – Zuerst einmal meinen herzlichen Glückwunsch. Die 101TOKYO wird auch in diesem Jahr stattfinden. Ich habe mich über diese Nachricht sehr gefreut.

Jason Jenkins – Thank you. Yes, it looks like many did not expect this, and it was difficult, but once the word was out we got an overwhelming amount of support and that makes me think we are on the right track here with our event.

JJ – Danke. Viele scheinen nicht damit gerechnet zu haben und es war auch schwierig. Aber als die Nachricht sich dann verbreitete, bekamen wir einen wirklich überwältigenden Zuspruch von allen Seiten und das bedeutet für mich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

ES – So, you are the new director for this year...

ES – Sie sind in diesem Jahr der neue Direktor...

JJ – Yes, the 101TOKYO art fair is actually the brainchild of Julia Barnes of the Nakaochiai Gallery, Tokyo, but she is expecting a baby this year; in fact I believe she is due just around the time of the 101TOKYO, so I stepped in.

I love contemporary art, but I am actually not coming from within the art world; most of my experience comes from commercial production. So I am a kind of conductor here, holding it all together. Our creative director Haruka Ito, curator of the Magical ARTROOM, is responsible for the art projects and Kosuke here is responsible for communications. So we have a very good team this year.

JJ – Ja. Die Idee der 101TOKYO Kunstmesse stammt eigentlich von Julia Barnes von der Nakaochiai Galerie in Tokio. Aber Julia erwartet ein Baby und wenn ich mich nicht irre, liegt das Geburtsdatum genau um den Zeitraum der 101TOKYO und deshalb übernahm ich.

Ich bin ein Kunstliebhaber, komme aber eigentlich nicht aus der Kunstwelt. Meine berufliche Erfahrung stammt zum größten Teil aus dem Bereich der Werbeproduktion. Ich sehe mich als eine Art Dirigent, der alles zusammenhält. Unsere Kreativdirektorin, verantwortlich für die Kunstprojekte, ist Haruka Ito, Kuratorin des Magical ARTROOM und Kosuke hier leitet die Kommunikation. Wir sind ein gutes Team dieses Jahr.

ES – You are a foreigner responsible for a Japanese event. Why?

ES – Sie sind ein Ausländer, der für eine japanische Veranstaltung verantwortlich ist. Wie kam das?

JJ – Perhaps precisely because one is an outsider – in my case even an art lover – but not an insider. And as an outsider one feels like one wants to do things and then starts something. Perhaps one also has a different take on things, brings a creative exchange to it. Kosuke, what do you think?

JJ – Vermutlich genau aus diesem Grund, eben weil man ein Außenseiter ist – und in meinem Fall zusätzlich noch Kunstliebhaber – und nirgendwo zugehörig ist. Und als der Außenseiter, der man ist, möchte man was unternehmen und dann fängt man ein Projekt an. Möglicherweise sieht man ja auch die Dinge etwas anders und trägt zu einem kreativen Austausch bei. Kosuke, was meinst du dazu?

Kosuke – Why didn't Japanese start the event? Well, it may be that there was a consensus among most of us that one art fair would be enough for such a small art market as Tokyo. That is actually reasonable. But then we got started, and the response was really big, thus we continued.

Kosuke – Warum ein Japaner nicht einen solchen Event ins Leben gerufen hat? Nun, da mag es unter den meisten von uns den Konsens gegeben haben, dass eine Kunstmesse für den kleinen Tokioer Kunstmarkt ausreicht. Das ist eigentlich auch eine realistische Einschätzung. Aber dann fingen wir damit an und das Echo war so groß, dass wir weitergemacht haben.

ES – You mentioned it was difficult. Ms. Shin mentioned at the AFT press conference, that the Art Fair Tokyo had no cancellations. What is your experience?

ES – Sie erwähnten, dass es schwierig war. Ms. Shin sagte auf der Pressekonferenz zur Art Fair Tokyo, dass es keine Galerienstornierungen gegeben hätte. Wie sieht Ihre Erfahrung aus?

JJ – Well, we do have a difficult economic time now, and so we had one or two cancellations; one was from a gallery in Berlin, which was on top of our selection list. They had to cancel because of a short budget. Very sad, because we would have loved to see the art they bring. But all in all we did OK. We have now 28 galleries participating.

JJ – Nun, wir befinden uns jetzt in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit, deshalb hatten wir ein oder zwei Absagen. Eine davon war von einer Berliner Galerie, die auf unserer Auswahlliste ganz oben stand. Die mußten aus finanziellen Gründen kurzfristig absagen. Das ist sehr schade, denn wir hätten die Kunst, die diese Galerie vertritt, sehr gern gezeigt. Aber alles in allem ist es OK gelaufen. Wir haben jetzt 28 Galerien im Programm.

ES – Last year I talked with a gallery owner from Australia and he told me you charged very reasonable prices, so it was for him a worthwhile experience to come here and check out the art scene here. You show at a different venue this year; I noticed it looks much glitzier than last year's – so you must be paying a higher rent. And logically that should mean, you are charging more this year?

ES – Letztes Jahr sprach ich mit einem australischen Galeristen, der mir sagte, dass die Organisatoren ein sehr günstiges Preisangebot gemacht hätten, daher war es für ihn eine lohnenswerte Erfahrung hierherzukommen und sich die Kunstszene anzusehen. In diesem Jahr findet die Show an einem neuen Ort statt. Ich sehe, dass es hier weitaus schicker aussieht und gehe deshalb davon aus, dass Sie eine höhere Miete zahlen. Das bedeutet doch wahrscheinlich, dass Sie in diesem Jahr [für die Teilnehmer] teurer sind?

JJ – Yes, but don't forget for Tokyo we still have very reasonable prices. We have looked at much possible space. I personally would have also liked something cool like a warehouse at the Sumida River district, especially since many new galleries seem to be starting up there. But it did not work out. Some were too small, some too big – and then we found this place. In a way it is perfect: It is bigger than last year's, easy to find, just beside Akihabara Station. So we are very happy about it. That also makes cooperation with the Art Fair Tokyo easier; it is just a straight 10 min. train ride from their venues. Therefore this year we could arrange a VIP exchange with the Art Fair Tokyo.

JJ – Ja, aber vergessen Sie nicht, unser Preisangebot ist für Tokio immer noch sehr günstig. Wir haben uns alle möglichen Ausstellungspätze angesehen. Ich persönlich hätte die Veranstaltung gerne in einem coolen Lagerhaus im Sumida River Bezirk gesehen, insbesondere da dort ein neues Galerienzentrum im Entstehen zu sein scheint. Aber wir fanden nichts. Entweder waren die Lager zu klein oder zu groß – und dann haben wir das hier gefunden. Eigentlich ist es perfekt: Es ist größer als der letztjährige Ausstellungsort, leicht zu finden und liegt direkt an der Bahnstation Akihabara. Wir sind glücklich mit unserer Wahl. Das erleichtert diesmal auch die Kommunikation mit der Art Fair Tokyo und sind ohne Umsteigen mit der Bahn in 10 Min. von der AFT zu erreichen. Deshalb konnten wir auch in diesem Jahr einen VIP - Austausch mit der AFT arrangieren.

continued page 2

continued from page 1

ES – The cooperation with the AFT. I have noticed that some galleries participate in both events. That is very unique

ES – Die Zusammenarbeit mit der AFT: Mir ist aufgefallen, dass einige Galerien an beiden Veranstaltungen teilnehmen. Das ist ungewöhnlich.

JJ – Yes, you might have heard it before, but we complement each other. Those galleries use our space for special projects, show for example large scale work at our fair. We are honored to have established galleries like Taka Ishii, Tomio Koyama and Scai the Bathhouse involved with 101TOKYO. We want to cater to the established collectors like AFT does so well, but I think one thing that differentiates 101TOKYO is that we are trying to reach out to those considering buying their first piece. Our goal is the same: We want to expand and build the art routes here. We want to create the next generation of collectors. And I also firmly believe that great art should not only be something enjoyed by and confined to tycoons. Last year the most popular event in our public program series was a lecture by Toshiko Ferrier “How to become an art collector”. But also it is important for us to create an international exchange, so we are aiming at the participation of more foreign galleries. We fell a bit short on that this year, but we will certainly try next year.

JJ – Ja. Sie haben es bestimmt schon einmal gehört, aber wir ergänzen uns. Diese Galerien nutzen unseren Ausstellungsraum für spezielle Projekte; etwa um großformatige Arbeiten zu zeigen. Wir sind sehr glücklich über die Zusammenarbeit zwischen 101TOKYO und so etablierten Galerien wie Taka Ishii, Tomio Koyama und Scai the Bathhouse. Wir möchten natürlich auch etablierte Sammler anziehen, wie es die AFT so gut vormacht. Aber was die 101TOKYO unterscheidet ist, dass wir versuchen, diejenigen zu erreichen, die das erste Mal Kunst kaufen wollen. Unser Ziel ist dasselbe: Wir wollen die Wege zur Kunst erweitern und ausbauen. Wir möchten die nächste Generation der Kunstsammler schaffen. Und ich bin der festen Meinung, gute Kunst sollte etwas sein, dass nicht nur den Tycoons vorbehalten bleibt.

Die populärste Veranstaltung unseres Rahmenprogramms im letzten Jahr war eine Vorlesung von Toshiko Ferrier mit dem Titel: „Wie werde ich Kunstsammler?“.

Aber es ist auch wichtig, einen internationalen Austausch zu ermöglichen. Von daher ist eine unserer Zielsetzungen, mehr ausländische Galerien für unseren Event zu gewinnen. Diesmal hat es nicht ganz geklappt, aber wir versuchen es sicherlich weiter im nächsten Jahr.

ES – The public programs that accompany both fairs are always very interesting.

ES – Die öffentlichen Rahmenprogramme sind bei beiden Messen sehr interessant.

JJ – Yes, they are a great part of the fair. Marc Speigler, one of the co-directors of Art Basel, spoke here in Tokyo a month or so ago. He said: “An Art Fair should not only be a market place, but also a meeting place, a place where creative people get together and exchange ideas.”.

I certainly agree with that. An art fair should be also a social event, where people can go see and enjoy art.

JJ – Ja, die sind sehr wichtig, die gehören dazu. Marc Speigler, einer der Ko-Direktoren der Art Basel sagte vor etwa einem Monat in einer Rede hier in Tokio: „Eine Kunstmesse sollte nicht nur ein Markt sein, sondern darüber hinaus ein Treffpunkt und ein Ort, wo sich kreative Geister finden und Ideen austauschen.“.

Das ist auch meine Meinung. Eine Kunstmesse sollte zusätzlich auch ein gesellschaftliches Ereignis sein und etwas, wo die Menschen Kunst sehen und sich an ihr erfreuen können.

*